

Klimaschutznetzwerk Hexental
c/o Jürgen Lieser
Alemannenstr. 2a
79299 Wittnau

Regierungspräsidium Freiburg
Frau Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer
Kaiser-Joseph-Straße 167
79098 Freiburg im Breisgau

Wittnau, 13. Dezember 2022

Verbesserung der Radwegführung im Hexental

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Schäfer,

wir wenden uns an Sie im Namen des Klimaschutznetzwerks Hexental, ein Zusammenschluss von Klimaschutz- und Umweltgruppen aus den Hexentalgemeinden Au, Bollschweil, Merzhausen, Sölden und Wittnau. Eines der Themen, die uns beschäftigen, ist die unbefriedigende Situation der Radwegführung zwischen Merzhausen und Bollschweil. Sie wurden darauf bereits mehrfach in der Vergangenheit angesprochen: Am 19.04.2015 in einem Schreiben der Wählergemeinschaft für Bürgerbeteiligung und Umweltschutz (WBU) Au, am 06.06.2018 und 17.07.2018 von der Bürgermeisterin und Gemeinderäten der Gemeinden Au und Wittnau, und zuletzt am 25.04.2022 in einem Schreiben von Herrn Bürgermeister Ante, Merzhausen. Darüber hinaus haben wir uns im Mai diesen Jahres an die politisch Verantwortlichen im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald und auf Landesebene gewandt. Seit dem Jahr 2015 sind nun sieben Jahre ohne Bewegung in der Sache vergangen – das ist viel Zeit!

Der Arbeitskreis Mobilität Bollschweil hat im November 2020 eine detaillierte Analyse „Fahrradfahren im Hexental“ erstellt und die zahlreichen Defizite und Gefahrenstellen der Radwegführung zwischen Bollschweil und Merzhausen aufgezeigt. Mitglieder unseres Klimaschutznetzwerks benutzen die Radverbindung regelmäßig und kennen bzw. fürchten aus leidvoller Erfahrung die gefährlichen Stellen. Immer wieder kommt es zu Unfällen mit und ohne PKW-Beteiligung. Ein Hauptproblem ist aus unserer Sicht, dass an Stellen, wo sich Rad- und PKW-Verkehr kreuzen, grundsätzlich dem PKW-Verkehr Vorfahrt gewährt wird. Ein Beispiel dafür ist die Verkehrsregelung am Aldi-Kreisverkehr in Merzhausen. Es ist nicht mehr zeitgemäß, dem Autoverkehr überall Vorfahrt zu gewähren. Im Gegenteil, es muss aus Klimaschutzgründen der Rad- und Fussverkehr gefördert und nicht behindert werden!

Am 9. Juli 2022 haben wir die Bürgerinnen und Bürger im Hexental zu einer Rademonstration „Sicher Radfahren im Hexental“ aufgerufen, um öffentlich auf die Missstände der Radwegführung im Hexental aufmerksam zu machen. Die große Resonanz bei der Demonstration – rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter auch Bürgermeister und Gemeinderäte der betroffenen Gemeinden - zeigt, dass hier dringend Handlungsbedarf besteht und die Hexentäler Bevölkerung auf Verbesserungen drängt.

Punktuelle Verbesserungen bzw. die Entschärfung von Gefahrenstellen müssen nicht unbedingt mit hohen Kosten verbunden sein.

Grundsätzlich und mittelfristig halten wir es für notwendig, einen durchgehenden zweiseitigen Radweg durch das Hexental zu verwirklichen. Ein Teilabschnitt, der schon mehrfach vorgetragen wurde und der aus bereits genannten Gründen besonders dringlich ist, ist der bisher fehlende, ostseitige Radweg entlang der L122 zwischen Au und Merzhausen. Im Zuge der für 2023 geplanten Sanierung der L122 in diesem Abschnitt könnte hier Abhilfe geschaffen werden.

Kurzfristig sollten zudem die folgenden Gefahrenstellen baldmöglichst geändert werden:

- Abzweig Supermarkt Beckesepp in Sölden (jeweils in beide Richtungen): Vorfahrt für den Rad- und Fussverkehr
- Abzweig Stöckenhöfe in Wittnau (jeweils in beide Richtungen): Vorfahrt für den Rad- und Fussverkehr
- Aldi-Kreisverkehr in Merzhausen: Radfahrer runter vom Gehweg in den Kreis
- Fahrradschutzstreifen in Bollschweil
- Übergang Radweg / Landstraße am südlichen Ortsausgang Au.

Wir möchten Sie, sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin, und die zuständigen Fachleute aus Ihrem Haus um ein persönliches Gespräch bitten, in dem wir unsere Erfahrungen erläutern und Vorschläge für Verbesserungen einbringen können. Für einen Terminvorschlag wären wir Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen


Jürgen Lieser
(für das Klimaschutznetzwerk Hexental)